

bezeichnen, die zu bekämpfen ist. Soweit nicht das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb eine Handhabe dafür bietet, ist die Selbsthilfe geboten. Der Deutsche Handelstag möge sich deswegen an die hauptsächlich in Betracht kommenden industriellen Vereine wenden."

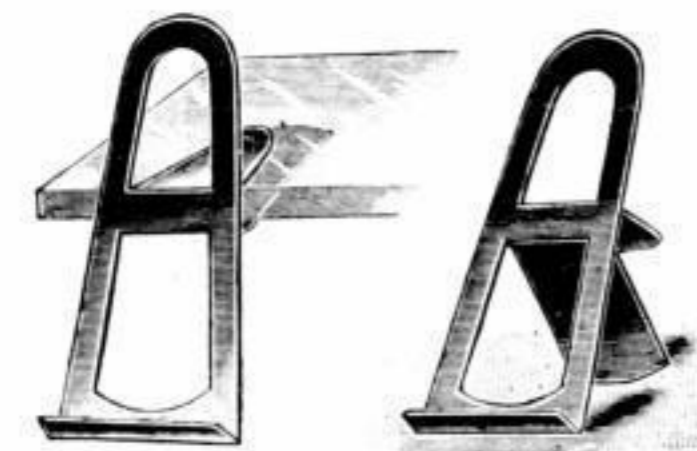
Verbandstag des Deutschen Uhrmachergehilfenverbandes. Am 4. und 5. Juni fand in Frankfurt a. M., woselbst der Deutsche Uhrmachergehilfenverband im Jahre 1890 ins Leben gerufen wurde, unter reger Beteiligung der 6. Verbandstag dieser Fachorganisation statt, der dank der ausserordentlichen Bemühungen und Veranstaltungen des Frankfurter Uhrmachergehilfenvereins einen glänzenden Verlauf nahm. Die guten Zwecke, welche der Verband verfolgt, die ihm bei seiner Gründung vorgezeichnet wurden, sind hiulänglich bekannt und haben an allen massgebenden Stellen stets eine wohlwollende Unterstützung gefunden. Der 6. Verbandstag hat dokumentiert, dass die bisherigen Führer des Verbandes nach Pflicht und Recht ihres Amtes gewaltet hatten, indem sie mit Energie an den gegebenen Prinzipien festhielten. Solange ein Verbandstag keine andere Richtung vorschreibt, ist der Zentralvorstand verpflichtet, im Sinne der Gründer zu handeln und alle Sonderbestrebungen zu bekämpfen. Er hat sich dieser ihm mehrfach sehr schwer gemachten Aufgabe gewachsen gezeigt, und wurde der Zentralvorstand dadurch belohnt, dass der 6. Verbandstag ihm sein Vertrauen und seinen Dank aussprach. Aus den Kassenberichten ist zu entnehmen, dass der Verband über einen Kassenbestand von 1053,72 Mk. verfügt. Die Unterstützungskasse besitzt ein Vermögen von 12127,61 Mk. und der Wert des Inventarbestandes beläuft sich auf 2967 Mk. In den Zentralvorstand als geschäftsführende Personen wurden gewählt die Herren: O. Schrötter, I. Vorsitzender; J. Stibbe, II. Vorsitzender; P. Kämpfe, I. Schriftführer; O. Wittenburg, II. Schriftführer; A. Horn, I. Kassierer; M. Ullrich, II. Kassierer; A. Joka, Bibliothekar, und C. Schulte als Rendant der Unterstützungskasse. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt, infolge ihrer Verdienste um den Verband, die Herren Carl Schulte und H. Pietsch, Betriebsingenieur, beide in Berlin. Das Grundgesetz des Verbandes wurde einer eingehenden Revision unterzogen und gestützt auf die im letzten Jahr gesammelten Erfahrungen wesentlich umgestaltet. Alle Neuerungen treten bereits mit dem 1. Juli 1911 in Kraft.

Unlauterer Wettbewerb. In den Hannoverschen Tageszeitungen erschienen Anzeigen, in denen gesagt wurde, dass wegen Schuldenregulierung verschiedene Brillantwaren im Hotel Viktoria zu verkaufen wären. Die Annoncen riefen den Anschein hervor, als wären die Brillantsachen von dem Hotelbesitzer für Schuld gepfändet. Die Uhrmacherzunft Hannover ging der Sache etwas näher auf den Grund, und es stellte sich heraus, dass hinter dem Inserat zwei Händler aus Hamburg steckten. Es wurde durch die Innung ein Strafverfahren eingeleitet und folgendes Urteil erzielt: 1. In der Strafsache gegen den Händler Leopold Salomon in Hamburg, Rendsburger Strasse 5, I, geboren daselbst am 22. März 1879, mosaisch, und 2. gegen den Geschäftsreisenden Rob. Isaacsen in Hamburg, Roonstrasse 2, part., ledig, mosaisch, wegen unlauteren Wettbewerbes hat die 2. Strafkammer des Königl. Landgerichtes in Hannover am 28. Dezember 1910 für Recht erkannt. Die Angeklagten werden unter Freisprechung im übrigen, und zwar: Salomon wegen Gewerbebetriebes im Umherziehen ohne erforderlichen Gewerbeschein zu einer Geldstrafe von 96 Mk., eventuell 24 Tagen Haft, und wegen Vergehens gegen das Reichsgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb zu einer Geldstrafe von 100 Mk., im Nichtbeitreibungsfalle zu 25 Tagen Gefängnis, Isaacsen wegen Gewerbebetriebes im Umherziehen ohne erforderlichen Gewerbeschein zu einer Geldstrafe von 96 Mk., eventuell 24 Tagen Haft, beide Angeklagten auch zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. Soweit hinsichtlich der Freisprechung besondere Kosten entstanden sind, fallen sie der Strafkasse zur Last. Hannover, den 16. Mai 1911.

Für die Eintragung in das **Offizielle Leipziger Messadressbuch, 31. Auflage**, Michaelismesse 1911 (Beginn Sonntag, am 27. August), ist vom Messausschuss der Handelskammer Leipzig soeben der massgebende Anmeldebogen versandt worden. Die pünktliche Rücksendung dieses Anmeldebogens ist allen Ausstellern dringend zu empfehlen, da die Aufnahme oder Weiterführung im Buche davon abhängt. Neu hinzutretenden Ausstellern, die das Formular noch nicht erhalten haben, empfehlen wir, sofort beim Messausschuss der Handelskammer Leipzig darum nachzusuchen. Dem Anmeldebogen ist, wie schon zu den letzten Auflagen, eine Einladung zur Aufgabe von Bestellungen auf die bereits in einer Anzahl von mehr als 1 Million verbreitete Offizielle Mess-Reklame-Siegelmarke beigelegt, worauf hiermit noch besonders hingewiesen sei. Aufträge für den Inseratenteil des Buches sind an die Firma Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, oder an deren sonstige Filialen zu richten.

Halter für Glasplatten. Unter Nr. 443567 hat sich Herr Kollege Rudolph Kähler in Lübeck, Engelsgrube 6/8 unter dem Namen „Erka“ einen „Dekorationshalter für Schaufenster“ schützen lassen.

Der Halter ist aus Weissblech gestanzt und dient zum Aufstellen von Fächerketten, Kollern, Uhren usw. Durch einfaches Biegen kann jede gewünschte Schrägstellung erreicht werden. Auch an den Glasplatten können die Ständer angeklemt werden und sind so vortrefflich geeignet, besondere Stücke hervorzuheben. Alles andere geht aus der Abbildung hervor. Die Ständer

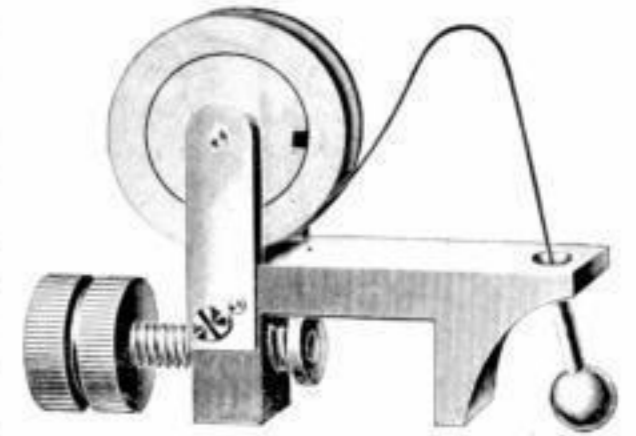


können durch jede Furniturrehandlung bezogen werden und kosten pro Dutzend B.— Mk.

Die Firma H. R. Müller, Fabrikation und Export, Weimar, bietet als **Gegenwert für Inserate**, 52 x 25 einspaltige Zeilen, **Damen- und Herrenuhrketten** an, die aus einer ersten Goldwarenfabrik stammen sollen und für eine grössere Forderung hätten übernommen werden müssen. Die Firma nimmt an, die Zeitungsverleger hätten dafür Verwendung für einen Teil ihrer Beamten und Arbeiter, zu Geschenkzwecken, als Prämien bei Preisrätseln, zur Abonnentengewinnung usw. und behauptet, sie habe mit vielen grösseren Zeitungen und Zeitschriften (über 120, darunter ersten Firmen) abgeschlossen, die zum Teil sogar auf 2 und 3 Jahre nachträglich das Geschäft erweitert hätten. Der Verlag eines Fachblattes erwiderte auf diesen Vorschlag u. a.: „Ihr Warentauschangebot mag ja gut gemeint sein, doch entspricht er jedenfalls der Unkenntnis der Verhältnisse. Wir stellen von vornherein äusserste Preise, müssen dann aber auch auf Barregelung bestehen. Wenn Sie tatsächlich einen so riesigen Absatz an Blätter haben, so freut uns das. Allerdings sind wir der Meinung, dass es recht schade sein wird um die Waren, die Sie da so nutzlos zum Fenster hinauswerfen. Ein anständiges Blatt geht nämlich auf Derartiges nicht ein.“

Uhrenindustrie. La Chaux-de-Fonds, 4. Juni. Die dreizehn Bureaus des schweizerischen Kontrollamts für Gold- und Silberwaren stempelten im Mai 300323 Uhrenschalen (April 1911: 268063, Mai 1910: 266211), wovon 69639 in Gold (63315, 59417) und 230384 in Silber (204748, 206794). Die Goldschalen verteilen sich auf La Chaux-de-Fonds 47993 (43907, 40087), Locle 11124 (9434, 10358), Biel 4908 (4076, 4096), St. Immer 1464 (1328, 642), Noirmont 1414 (1957, 1865), Genf 1410 (1592, 1246), Grenchen 808 (449, 505), Fleurier 779 (572, 618), Delsberg 39. — Die Silberschalen entfallen auf Tramlingen 51764 (44450, 46397), Noirmont 29573 (24327, 23998), Grenchen 29484 (24712, 24491), Biel 27541 (23640, 20620), Pruntrut 23281 (22571, 23799), St. Immer 15875 (11616, 15735), Genf 13294 (14311, 15561), Locle 11270 (10575, 9687), Fleurier 8460 (8031, 7375), Delsberg 6354 (4598, 5616), Neuenburg 5867 (7977, 6980), La Chaux-de-Fonds 5124 (5095, 3707), Schaffhausen 2497 (2845, 2828). In den ersten 5 Monaten wurden gestempelt 328511 Goldschalen (1910: 312423) und 1097232 Silberschalen (1073605). Erhöhung: 16088 Gold- und 23627 Silberschalen.

Eine neue Antriebsvorrichtung für den Zapfenrollierstuhl bringt die Firma Georg Jacob, G m b H., Leipzig, auf den Markt. Die Antriebsvorrichtung zeichnet sich durch grosse Einfachheit und grosse Sauberkeit der Ausführung aus. Sie wird einfach durch eine Klemmschraube an dem Rollierstuhl befestigt und die Seite über die Mitnehmerrolle geführt. Obwohl, wie bei allen Antriebsvorrichtungen, die Federkraft derselben überwunden werden muss, ist die Feder doch hier dem Apparat so angepasst, dass man das nötige feine Gefühl wie beim Gebrauche des Haarbogens behält, was uns als Hauptvorteil erscheint. Wir glauben deshalb, dass diese Antriebsvorrichtung dem alten Haarbogen ernstliche Konkurrenz machen wird. Der Apparat wird unter Nr. 8200 zum Preise von 3,50 Mk. verkauft.



Kleine Geschäftsnachrichten.

Delve (Holst.) Die Kirchengemeindevertretung in Hennstedt beschloss die Anschaffung einer neuen Kirchenglocke mit automatischem Betglockenwerk.

Nürnberg. Für die Errichtung einer elektrischen Uhr auf dem Wodansplatz werden 2600 Mk. benötigt. Die Mittel sollen aus der Kraftschen Stiftung genommen werden. Der Magistrat ist hiermit einverstanden.

Pankow bei Berlin. Das Herrn Geissler gehörende, an der Grenze Pankow-Französisch-Buchholz gelegene Grundstück ging durch Kauf an die Firma Gebrüder Meister, Inhaber Ingenieure H. Zumppe und H. Ranft über. Es soll dort in Kürze ein Landhaus, sowie eine Grossuhrenfabrik errichtet werden.

Schmölln (S.-A.) Die Uhrgehäusefabrik von Walter & Co. ist durch Feuer teilweise zerstört worden. Der Schaden ist ganz bedeutend.

Villingen (Baden) Die Schwarzwälder Handelskammer gibt bekannt, dass die Produktion von Stand- und Wanduhren in Japan infolge der in China herrschenden ungünstigen Absatzverhältnisse einen merklichen Rückgang erfahren habe. Die Taschenuhrenfabrikation weise eine geringe Zunahme auf. Als Konkurrentin brauche man Japan nicht zu fürchten, da dort gute Arbeitskräfte fehlen und bis solche dort vorhanden sein könnten, werde der Unterschied in der Billigkeit der Produktion kein wesentlicher mehr sein.

Geschäftsveränderungen.

Chemnitz. H. M. Papsch, Uhrmacherfirma, 1. Klosterstrasse 6. Der Uhrmacher Herr Friedrich Hermann Papsch ist als Inhaber ausgeschieden. Inhaber sind der Kaufmann Herr Ferdinand Max Werner und der Uhrmacher Herr Georg Hermann Fritz Stange. Die Gesellschaft hat am 9. April 1911 begonnen. Sie haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers, es sind auch nicht die in diesem Betriebe begründeten Forderungen auf sie übergegangen.

Glogau (N.-S.) Erich Feilhauer hat das Uhren- und Goldwarengeschäft der Firma P. Krabergs Nachf., Mälzstrasse 36, erworben.

Geschäftseröffnungen.

Reinfeld (Holst.) Herr Schoppenhauer hat sich hier, Altengarten, als Uhrmacher niedergelassen.

Tetschen (Bodenbach) Rudolf Schenk eröffnete Badergasse 12 ein Uhrmacher- und Optikergeschäft.